

# Ist die Sprachenrede ein Reden zu Gott oder zur Gemeinde?

© by Veit Claesberg

Veröffentlichungen, egal welcher Art, nur nach Rücksprache mit dem Verfasser. - [webmaster@veitc.de](mailto:webmaster@veitc.de) - [www.veitc.de](http://www.veitc.de)

Dieser Artikel setzt voraus, dass die Sprachenrede heute tatsächlich noch als Geistesgabe vorhanden ist.

## I. Allgemeines zum Thema

Der Begriff "Sprachenrede" ist identisch mit dem Begriff "Zungenrede" oder "Glossolie". Er kommt von dem griechischen Worten *glossa* = Zunge, Sprache und *lalein* = reden.

Über die Sprachenrede berichtet das NT an folgenden Stellen:

- **Mk. 16, 17**
- **Apg. 2, 1-13; 10, 44-46; 19, 6**
- **1. Kor. 12-14**
- **Röm. 8, 26. 27** (bedingt, wenn hier Zungenrede auch gemeint ist)

Einige Ausleger meinen, dass die Sprachenrede in **Apg. 2** etwas anderes ist, als die Sprachenrede in **1. Kor. 12-14**, weil die Sprachenrede in der Apostelgeschichte von den Zuhörern verstanden wird und in Korinth ein Ausleger benötigt wird. Diese Unterscheidung würde ich persönlich nicht ziehen, bzw. vernachlässigen, da sie m.E. keine Auswirkungen auf die Thematik der o.g. Fragestellung hat.

Sprachenrede kann in Form von einer dem Sprecher unbekannt Fremdsprache auftreten (**Apg. 2, 1-13**) oder in Sprachen die gar nicht auf der Erde existieren (**1. Kor. 13, 1**). Heutzutage auftretende Sprachenrede ist hauptsächlich eine Sprache, die nicht als irdische Sprache vorhanden ist.<sup>1</sup>

Grundsätzlich ist die Geistesgabe (charisma) der Sprachenrede eine "untergeordnete" Geistesgabe, die in den Gabenlisten den letzten Platz einnimmt. Dies geht auch aus der Argumentation von Paulus in **1. Kor. 14** hervor.

## II. Überlegungen zur o.g. Frage

### a. Definition

---

<sup>1</sup> vgl. Dr. E. Schnabel in seinem Artikel "Urchristliche Glossolie. Thesen", Punkt 4.3. und 8.6

Sprachenrede ist ein Reden mit Gott in einer fremden Sprache, die der Beter nicht gelernt hat und über die er verfügen kann.<sup>2</sup>

### **b. Zungenrede ist ein Reden zu Gott und kein Reden zu Menschen**

- *“Wenn du in unbekanntem Sprachen redest, sprichst du nicht zu Menschen, sondern zu Gott.”*, so Paulus in **1. Kor. 14, 2**.<sup>3</sup>
- *“Es geht um Gebet (V. 14) in dem die “Geheimnisse” (mysteria) Gottes, d.h. seine großen Taten (vgl. **Apg. 2, 11**) gepriesen werden.”*<sup>4</sup>
- Gott wird mit der Sprachenrede gerühmt: *“Wenn du Gott nur in der Sprache des Geistes rühmst,....”* (**1. Kor. 14, 16**).
- Große Taten Gottes werden durch Sprachenrede verkündigt: **Apg. 2, 11; 10, 46**
- Sprachenrede erbaut den, der sie praktiziert. Erst wenn jemand übersetzt, hat die Gemeinde etwas davon (**1. Kor. 14, 4a; 14, 5. 28**).
- Zu der Frage: Wie sieht der Inhalt der Glossolie aus?, schreibt S. Großmann:<sup>5</sup>  
*“Die Grundrichtung zeigt 1. Kor. 14, 2: “Wer in Sprachen redet, redet nicht zu Menschen, sondern zu Gott.” Dies kann Dank und Lobpreis sein (1. Kor. 14, 15-16), Seufzen und Flehen (Röm. 8, 26-27) oder Anbetung. Hier liegt das Zentrum der geistl. G. (Glossolie): Indem der Geist Gottes in mir betet, durchdringt sein Geist meinen Geist und macht mich offen und bereit für das, was er will. In diesem Einssein sprengt der Geist Gottes die engen Grenzen meiner Person und die Armseligkeit meiner Sprache. Wegen dieser “Explosivkraft” der G. (Glossolie) braucht der Umgang mit ihr die Nüchternheit des gereiften geistl. Lebens und die Korrektur in der Gemeinde (1. Kor. 14, 12ff). Die paulin. (paulinischen) Aussagen zur G. (Glossolie) lassen es daher bedenklich erscheinen, dass in vielen charismatischen Gruppen der Hauptinhalt der G. (Glossolie) prophetische Rede ist.”*
- Werner de Boor schreibt in seinem Kommentar zu **1. Kor. 14, 2**.<sup>6</sup>  
*“Von da aus ist alles “Zungenreden” als unbiblisch erwiesen, das doch wieder “Mitteilung”, “Offenbarung”, “Mahnung” sein will, selbst wenn es übersetzt und*

<sup>2</sup> vgl. Artikel Zungenrede, aus Burkhardt, H. (Hrsg.), Das grosse Bibellexikon Band 3, Wuppertal 1989 (s. Gemeindebibliothek)

<sup>3</sup> nach der Übersetzung der Guten Nachricht Bibel (GNB)

<sup>4</sup> Artikel Zungenrede, aus Burkhardt, H. (Hrsg.), Das grosse Bibellexikon Band 3, Wuppertal 1989 (s. Gemeindebibliothek)

<sup>5</sup> Artikel Glossolie aus Burkhardt, H. (Hrsg.), Evangelisches Lexikon für Theologie und Gemeinde Band 1, Wuppertal <sup>2</sup>1998

<sup>6</sup> Boor, Werner de, Der erste Brief des Paulus an die Korinther (Wuppertaler Studienbibel), Wuppertal <sup>9</sup>1986 Seite 233, Fußnote 5 (s. Gemeindebibliothek)

*dadurch verständlich wird. Wie sollte der lebendige Gott solche merkwürdigen Umwege gehen, während er doch durch das "prophetische Reden" seine Mahnungen, Tröstungen, Mitteilungen und Unterweisungen direkt an die Menschen heranbringen kann!"*

### III. Fazit

**Aufgrund der dargelegten Argumente, die durch eindeutige Bibelstellen gestützt sind und die sich verschiedene Ausleger zu eigen machen, glaube ich, dass Sprachenrede ein Reden zu Gott ist, mit dem Zweck Gott anzubeten und zu loben.**

**Weisungen und Mitteilungen für die Gemeinde werden durch das von Gott gegebene prophetische Wort kundgetan. Ausgelegte Sprachenrede, die Mitteilungen, Mahnungen oder Weisungen für die Gemeinde darstellt, ist daher zu hinterfragen, bzw. abzulehnen.**